

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Herausgeber:** Vereinigung Heimatbuch Meilen  
**Band:** 34 (1994)

**Artikel:** "Alpenblick" in Toggwil : eine Altersbestimmung  
**Autor:** Renfer, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-953916>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

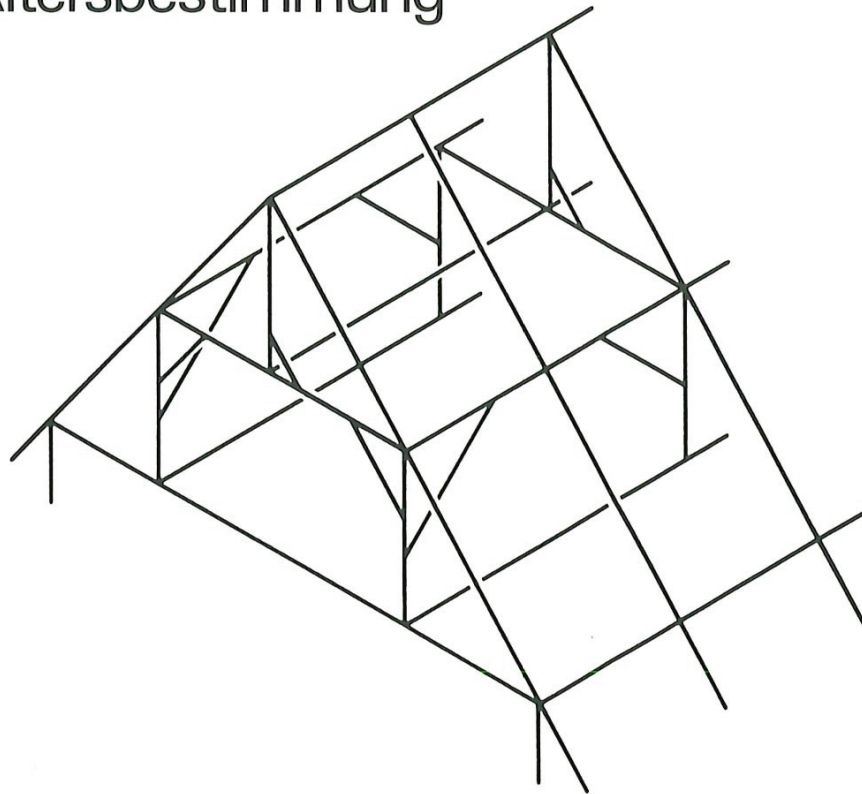
**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Alpenblick» in Toggwil – eine Altersbestimmung

Christian Renfer

Schematische Darstellung eines Dachstuhls in Bohlenständerbauweise.



Dass es in Meilen Häuser gibt, die weit älter sind als sich von aussen erahnen lässt, hat der Schreiber schon im Heimatbuch Meilen 1978 (S. 18–35) dargelegt, als er die Bauernhausformen in der Gemeinde beschrieb. In jenem Artikel sind auch zwei Dachstühle abgebildet, welche mindestens ins 16. Jahrhundert zurückreichen, vielleicht aber noch älter sind. Bei verschiedenen Abbrüchen konnten in den letzten Jahren auch Reste von alten Holzbauten beobachtet werden, die beweisen, dass in Meilen noch viel alte Bausubstanz vorhanden ist. Ein derartiger Bohlenständerbau ist beispielsweise 1988 an der Seestrasse 646/648, südwärts des «Seehofs», zum Vorschein gekommen, der allerdings nicht dendrochronologisch untersucht werden konnte, wie das Beispiel aus Toggwil, von dem hier berichtet werden soll. Dass auf der anderen Seite des «Seehofs» im Höchlig ebenfalls mittelalterliche Bausubstanz in Form von Holzkonstruktionen steckt, wissen wir von verschiedenen Umbauten. Ein altes Haus, welches demnächst genauer untersucht werden soll, ist das sogenannte «Rathaus» beim Hirschen in Obermeilen. Hier hat bis vor einigen Jahren ein Rest von Klosterziegeln (Hohlziegeln) das hohe Alter verraten. Solche Ziegel wurden in unserer Gegend im allgemeinen vor den üblichen Biberschwanzziegeln verwendet und sind in der Regel mittelalterliche Baurelikte.

Im Jahre 1989 wurde das Dach des Restaurants «Alpenblick» in Toggwil erneuert. Da dort ein sehr alter, rauchgeschwärzter Dachstuhl zum Vorschein kam, welcher dann leider ersetzt werden musste, meldete Zimmermeister Hans Strausak seine Beobachtung der kantonalen Denkmalpflege, welche am Bau-

holz eine dendrochronologische Altersbestimmung vornehmen liess. Das vom dafür spezialisierten Labor LRD (Laboratoire Romand de Dendrochronologie) in Moudon erarbeitete wissenschaftliche Ergebnis wurde am 13. Dezember 1989 in Form eines schriftlichen Berichtes abgeliefert. Der Dachstuhl war zu diesem Zeitpunkt bereits abgebrochen. Wir wollen hier im Rahmen der vorliegenden Ausgabe des Heimatbuches 1994 kurz darüber berichten, weil wir der Meinung sind, der «Alpenblick» sei eines jener Toggwiler Bauernhäuser, welche die ältesten Höfe des Weilers repräsentieren. Geschichtliche Quellenforschungen wurden darüber bisher nicht unternommen. Die erhaltenen schriftlichen Quellen reichen auch meistens nicht vor das 17. Jahrhundert zurück, und es ist deshalb schwer, die ältere Geschichte eines Hofes oder Hauses zu ermitteln. Umso dankbarer sind die Historiker heute über das naturwissenschaftliche Hilfsmittel der Dendrochronologie (Holzaltersbestimmung mittels Jahrringanalyse). Das Prinzip dieser speziellen Alterserkennung beruht auf der Tatsache, dass jeder Wachstumsring eines Baumstammes auf das Klima seines Entstehungsjahres reagiert (in trockenen Jahren schmale Wachstumsringe, in feuchten Jahren breite). Theoretisch gleicht kein Jahrring dem andern. Misst man sie aus, so erlangt man eine fortlaufende, oszillierende Kurve, welche den Wachstumsverlauf eines Baumes vom Wachstumsbeginn bis zum Fälldatum repräsentiert. Setzt man nun alle so erlangten Baumkurven über Jahrhunderte hinweg zusammen, so bekommt man eine Chronologie des Klimaverlaufs, in welche man jede neue Baumkurve einordnen kann. Heute ist diese Kurve für unser Gebiet vom Mittelalter bis in die Gegenwart lückenlos erarbeitet. Somit lassen sich grundsätzlich alle Hölzer historischer Gebäude altersmässig ermitteln, sofern der zu bestimmende Baum (Balken) ca. 50 oder mehr Jahrringe aufweist.

Am Dachstuhl des «Alpenblicks» wurden bloss vier charakteristische Konstruktionshölzer bestimmt. Aufgrund ihrer Lage lässt sich allerdings das ermittelte Alter auf die ganze Konstruktion übertragen. Die vier Hölzer sind, zur Vorbereitung eines neuen Dachstuhls, im Winterhalbjahr 1541/42 geschlagen und wohl im folgenden Jahr verbaut worden. Wir hatten leider keine Gelegenheit, gleichzeitig auch Hölzer des Wandaufbaus zu untersuchen, was uns ermöglicht hätte, Aussagen über das Alter des ganzen Hauses (bzw. seiner hölzernen Teile) zu machen. Immerhin, das Dach des «Alpenblicks» stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, d.h. aus dem zweiten Jahrzehnt nach der Zürcher Reformation. Es gehört damit sicher zu den ältesten bekannten Bauten der Gemeinde.

